

# Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Randgemeinden Langenstein, Darsiedt, Gendebler, Heddeber, Mindeleben und Sifstedt.



## Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

№. 23.

Geschäftsstelle in Derenburg.

LehretstraÙe 18.

3. Jahrgang.

Abonnementspreis: R. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 i. d. Exped. abgeholt. M. 1,50 durch d. Post, M. 1,92 durch die Post bestellt.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Copyspalt. Restansätze 30 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: C. Crute.

Derenburg, Mittwoch, den 28. Januar 1903.

Druck und Verlag: Wernigerode, Derenburg.

### Historische Gedenktage.

- 27. Januar.
- 1766. Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg geboren.
- 1810. Gefangenname Andreas Hofer in einer Alpenhütte beim Eingang des Funiculars.
- 1814. Johann Gottlieb Fichte in Berlin geboren.
- 1859. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen in Berlin geb.
- 1871. Beginn der Verhandlungen in Versailles bezüglich der Uebergabe von Paris.
- 1901. Giuseppe Verdi in Mailand gestorben.

### Aus der Woche.

#### Eigener Bericht.

Das öffentliche Interesse wurde während der vorigen Woche durch den Reichstag in Anspruch genommen, teils wegen der Reden, die nicht gehalten werden durften, mehr aber noch durch die gehaltenen Reden. Beispielsweise nicht durch alle! Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Bollman wollte bei der Einteilung auch den Krupp'schen Fall und die damit zusammenhängenden Reden des Kaisers in Eisen und Breslau zur Sprache bringen. Der Reichstags-Präsident Graf v. Helldorf ließ es aber nicht zu, obgleich die kaiserlichen Kundgebungen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht waren. Als Grund dieser Beschränkung gab der Präsident an, Krupp sei ein Privatmann gewesen. Diese Logik hat von keiner Seite Unterstützung gefunden, denn unweifelbar hat der Reichstag das Recht und die Pflicht, sich mit allen Angelegenheiten möglichst gründlich zu befassen, die die öffentliche Meinung aufzuwecken. Der Reichstag ist geradezu ein Ventil, durch das alle glühenden Gase entweichen oder doch unschädlich gemacht werden können, die sich in der — wie die liebliche Bezeichnung lautet — „Volksseele“ an sammeln. Hier oder nirgendwo kann durch Rede und Gegenrede über hitzige oder auffällige Angelegenheiten Klarheit geschaffen, hier können falsche Behauptungen richtig gestellt, Unrichtigkeiten auf das wahre Maß zurückgeführt, fälschlich aufgebaute Fiklen in die richtige Beleuchtung gerückt werden. An dieser freiwilligen Meinungsäußerung haben Regierungen und Volk das gleiche Interesse und aus diesem Grunde ist es im höchsten Maße zu bedauern, daß der Reichstagspräsident das Ventil geschlossen hat. Die „Kruppfrage“ tritt damit in das Stadium der geheimen Verhandlungen, die immer weiter und weiter von sich ziehen, da sich der einfache Verdacht regt, was da verheimlicht werden sollte, kann nichts Gutes sein, da in alles Gute und Rechte draußt den besten Tageszeiten der Öffentlichkeit nicht zu fächeln. Graf Ballostrom mag das auch nachträglich selber eingesehen haben, denn er hat am Donnerstag den Abg. Vogel in seiner dreifachen, meist sehr faul klingenden Rede nicht ein einziges Mal zur Ordnung gerufen oder auch nur unterbrochen. Und doch gipfelte Vogel's fälschliche Ausfälle in der Embardung auf jene Reden des Kaisers in Eisen und Breslau, die v. Bollman zwei Tage zuvor nicht erwähnen durfte, da sie mit dem Falle des Privatmannes Krupp zusammenhängen. Die beachtenswertere Frucht der Einteilung ist die Antihindung des Kanzlers, daß er für eine bessere Wahrung des Wahlgeheimnisses Sorge tragen werde. Es ist sonderbar, daß diese Mitteilung nicht allseitig freudige Zustimmung findet. Man kann Gegner der geheimen Wahl überhaupt nicht, das ist verständlich. Man kann auf dem Standpunkt stehen, daß jeder auch auf dem Mut seiner Meinung haben müsse, obwohl dies bei der sozialen und sonstigen Abhängigkeit vieler Wähler ein hartes Verlangen ist. Befehle aber nun einmal die geheime Wahl, so muß

man sie auch mit allen den Bedingungen versehen, die ihrem Charakter entsprechen. Wenn auch daraus Wahrscheinlichkeiten in der Natur nicht ausgeschlossen werden können, so wird doch wohlwollend die reife Form des direkten Zwanges aufgehoben, unter der so mancher Wähler bisher zehnerntausend seinen Wahlschein abgab. Keine Partei hat das Recht, sich pharisaisch auf die Brust zu schlagen: so was kommt bei uns nicht vor! Aber nicht nur diese angehängte Verhinderung geht auf das Verbleiben des Kaisers in Wien, R. hat auch durch rätselhaftes Ausdrucks über die Seminare doppelte des Kaisers an den Prinz-Regenten Sultzbach, aber sein persönliches Verhältnis zum Kaiser und über die auswärtigen Beziehungen so viele schöne, vernünftige und beruhigende Worte gesprochen, daß das geradezu für die politische Luft reinigend wirken muß und wird. — Die sonstigen Affären der Woche konnten gegenüber den Vorgängen im Reichstage keine besondere Aufmerksamkeit erregen. Venezuela und Maroffo boten nicht wesentlich Neues und das Attentat auf den Patriarchen Ormanian ist ein zwar beachtenswertes, aber doch zu persönliches Ereignis, als daß wir aus der weiten Ferne ein anderes als rein menschliches Interesse daran nehmen könnten.

### Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

#### Derenburg, 27. Januar 1903.

[ ] Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand heute früh in den Schulen ein Factatus statt.

[ ] Aus Anlaß des Geburtstages unseres allergnädigsten Kaisers hatten die öffentlichen Gebäude sowie eine Anzahl Privatwähler Flaggenstempel angelegt. — Es herrschte, wie fast alljährlich, am 27. Januar herrliches Kaltwetter.

(Kirche und Schule.) Der Landesverein preussischer Lehrerbildner hielt in einer Denkschrift über die Rang- und Befoldungsverhältnisse der Leiter und Lehrer an den Seminaren und Präparandenanstalten folgende Wünsche auf, die der Regierung und dem Landtage zur wohlwollenden und fördernden Ermüdung unterbreitet werden sollen: 1. Das Seminar ist als höhere Lehranstalt anzuerkennen. 2. Die Seminarlehrer sind den Direktoren der höheren Lehranstalten (Kollegien) in Rang und Gehalt gleichzustellen. 3. Alle Lehrer an den Seminaren und Präparandenanstalten gehören ohne Unterschied der Vorbildung zu einer Gehaltsklasse, die der der höheren Lehrer an den Hochschulen möglichst zu nähern ist. 4. Die dienstälteste Hälfte der ordentlichen Seminarlehrer und Präparandenanstaltslehrer erhält den Titel und Rang der Seminaroberlehrer.

**Wernigerode, 24. Januar.** Auf den Juangeseiteneinigungs-Antrag des hiesigen Magistrats hat die Gemeindevertretung von Wernigerode mit einer 29 Seiten starken Proklamation genantwortet. Sie begründet ausführlich ihre ablehnende Stellung und glaubt, daß Wernigerode ohne Erhöhung der jetzt 95 Prozent betragenden Steuern ferner nicht auskommen könne und sich im Verhältnis zu Wernigerode mit 120 Prozent gut stelle. Es sei durch eine Einverleibung für ihre Gemeinde nichts zu gewinnen, auch manches zu verlieren.

**Halberstadt, 26. Januar.** Um sich ein paar angenehme Tage zu verschaffen, ließ sich ein Landwirtschurige mittelst Krankenwagens von der H. rüber zur Seimat nach dem Krankenhause fahren. Vier dehauptete er, aberfahren zu sein. Die Unternehmung ergab jedoch bald, daß er schwindelte, und so befand er sich bald schneller auf der Straße, wie ihm lieb war. — In der Nacht zum

25. d. Wits. kam mit dem 12.50 Uhr von Magdeburg kommenden Zuge ein Mann an, welcher aus des Zeit- und Pflanzentat in Königs-Lutter entlaufen war. Derselbe wurde hier in Polizei-Gewahrsam genommen und der betreffenden Anstalt Mitteilung gemacht.

**Braunlage, 26. Januar.** Ein Klagenmutter Unfall hat sich in Reimnitz ereignet, indem ein unbrauchbares Kind durch fochendheiÙe Suppe verbrüht und bald darauf seinen schrecklichen Leiden erlegen ist.

**Scherleben, 26. Januar.** Ein recht vernünftiges Gesicht, machte vorgehen ein hier wohnender Jwaalide Sch. Derselbe hatte sich seit Jahren bemüht, die Bescheldigung von seiner in Landsberg a. M. wohnhaften Ehefrau zu veranlassen. Etwa hat er sich an die falsche Adresse gewandt. Endlich kam Licht in die Angelegenheit. Sch. hatte Bestätigung eines Pflichtanwalts bei dem Landgericht in Landsberg beantragt; anstatt dieser Nachricht bekam er bereits ein Urteil vom September 1901, wonach er auf Antrag der Ehefrau bereits geschieden ist und das Urteil die Rechtskraft beschränkt hat. Der „glücklich Geschiedene“ will bald eine neue Ehe eingehen mit einer Witwe, mit der er schon einmal verheiratet war. Die letztere Ehe war ungültig erklärt, da Sch. p. H. der Ehescheidung schon Ehemann war (Bigamie!). Der nunmehrigen ehelichen Vereinigung des „Geschiedenen“ mit der als „ungültig erklärten Ehefrau“ steht nichts mehr im Wege.

**Königs-Lutter, 24. Januar.** (Zum Dynamitanfall.) Unmittelbar nach der Explosion in Beienrode war der Stationskommandant Pape aus Königs-Lutter auf der Generalkassette und begte nach Juangeseiteneinigungs der Vermählungen im Hause des Direktors Starke wegen der Taterschaft bezw. Beteiligung an dem Verbrechen Verdacht gegen den Bergmann Wolf, der am 1. Januar d. J. in Beienrode entlassen ist und seit längerer Zeit in Königs-Lutter wohnt. Gestern abend nun bekam Direktor Starke aus Königs-Lutter einen Brief mit der Unterschrift „Johann Entfalling“. In dem Briefe waren nach der „Landzeitung“ verschiedene Drohungen enthalten und zwar, daß der Attentäter, der Schreiber des Briefes sei, noch 48 Dynamitpatronen in Sicherheit gebracht habe und bestimmt Hoffe, daß er das Attentat noch ausführen werde, selbst wenn noch lange Zeit darüber verginge. Weder doppelte Wagen noch 20 Schleichpolizisten konnten sein Vorhaben verhindern, und sollte ihn jemand bei der Ausführung fassen, so würde er ihn ohne Bedenken über den Kaufen lassen. Dieser Brief behauptete den Stationskommandanten Pape in der Annahme, daß der Täter in Königs-Lutter wohnen würde. In Begleitung eines braunschweigischen eines vernünftigen Gendarmen, der augenblicklich nach Wernigerode abkommandiert ist, nahm er in den Wohnungen verschiedener Vergleute in Königs-Lutter mehrere mehrstündige Hausdurchsuchungen vor, die zwar nicht zur Entdeckung des Täters führten, wohl aber ein anderes Begeben aufdeckte, indem er im Rückenstüben des Wolf in verschiedenen Schränken noch rohes Neßfleisch fand. Auf Verhätungen gehend Wolf ein, ein Vieß am 17. Januar in den herrschaftlichen Führen mittels Verhins widerrechtlich erlegt zu haben. Der auf so eigene Art erbeutete Wildbilde wurde sofort in des Amtsgerichtsgänglingen abgehakt; das Leßch und eine größere Menge Rogg- und Strotpatronen wurden in Befidung genommen. — Im benachbarten Vaberg steht die Domäne des Oberamtmanns Dreves in Flammen. Sämtliche Feuerwehren der umliegenden Ortschaften sind abgerückt.

**Magdeburg, 26. Januar.** Der erste Handlungsgeschäftstag für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt ist am Sonntag, den 1. Februar 1903, nachmittags 4 Uhr nach der „Freundschaft“ in Magdeburg ein-

berufen. Auf der Tagesordnung stehen Punkte, welche für jeden Handlungsgeschäft von großem Interesse sein müssen. Es wird Herr Gustav Jansen-Magdeburg die finanzielle Bilanzberechnung der Privatbankiers und Herr Richard Buße-Magdeburg die Arbeitszeit in den Kontoren behandeln. Da zu dieser Tagung auch die Behörden geladen sind, so wäre es wünschenswert, daß sie von sämtlichen Blättern der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt befristet und gut besucht würde.

**Eßen, 24. Januar.** Ueber eine Liebes- tragodie berichtet man vom Rittergut Mittel- seßland. Bei der Morgenfütterung kam eine polnische Magd mit ihrer Axtalin so in Streit, daß sie eine Dünnergabel ergriß und hiermit ihre Geknecht niederhieb. Die Verletzte sank tot zu Boden. Von Eßen begab sich sofort drei Gendarmen nach dem Rittergutshofe, um die Wörderin zu verhaften.

**Esterwerda, 26. Januar.** (Wörritzer Ruh.) Ein Fleißergeselle aus Großhitzig hatte in Weiß eine Kuh geholt. Das Tier wurde unterwegs beim Transport auf der Landstraße sehr bössartig, entkam dem Führer und richtete bedeutenden Schaden an. Sechs Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. In Kraußhitz traf die Kuh auf Bärentreiber und nahm sofort den Kampf mit den Bären auf, wobei letzterer den Kürzeren zog. Endlich konnte das aufgeregte Tier in Kraußhitz erschossen werden.

**Stahlfurt, 24. Januar.** „Es ist meine Pflicht gewesen, zu erziehen, da ich keine Arbeit habe und meine Familie zu Hause nichts zu essen hat“, diese Antwort gab gestern morgen ein Mann, den man in vergangener Nacht in fast erstarremt Zustande am Plan gefunden hatte. Man brachte den Bauwesen nach der Wache und stellte sofort Wiederbelebungsvorläufe an, die auch sofort Erfolg gekrönt waren. — Durch welche blutige Not muß der Mann zu obigem Ausdruck veranlaßt worden sein!

**Leipzig, 24. Januar.** Der 20jährige Dittler Stadl, welcher im vergangenen Sommer nach Verbüßung eines Luftstrandes im Keller des vaterlichen Gehöftes den Leiden des 5jährigen israelitischen Mädchens Klein gestadelt, in eine Rille packte und diese in einen Hauskeller stellte, wurde heute zur definitiven Feststellung seines Verhältnisses zum Landes-Verenamtst Sonnenstein übergeben.

**Bresden, 24. Januar.** (Für ein neu zu erbautes Dresdener Platzhaus) ist ein zweiter Wettbewerb ausgeschrieben worden, bei dem 9000 M. für den ersten, 5000 M. für den zweiten und je 3000 M. für zwei dritte Preise bestimmt sind.

**Ball-Seide** von 95 Pfg. an p. Meter, letzte Neuheiten. Frants und schon vervollt ins Haus geliefert. Reiche Wulferauswahl umgeben.

**Seiden-Fabrik Gernberg, Zürich.**

**Braut-Seide** v. 95 Pf. bis Mt. 18.— für 1 Meter, letzte Neuheiten. Frants u. schon vervollt ins Haus geliefert. Reiche Wulferauswahl umgeben.

**Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

**Halberstädter Getreidepreise**  
Halberstadt, den 24. Januar.  
Winterweizen 150—151 Mt. Sommerweizen 150—151 Mt. Raubweizen 147 Mt. Roggen 140 Mt. Chvald-Gerste 150—162 Mt., feinste höher. Land-Gerste 135—148 Mt., Safer 145 Mt. Erben 170—200 Mt.





**Verkaufsanzeige.**

Am Montag, den 2. März d. J. morgens 10 Uhr, sollen im „Hotel Monopol“ in Hasserode folgende Mengen Rohrinde aus dem diesjährigen Einschlage öffentlich veräußert werden:  
 4,50 Hundert Bund grobe und dünnere Eichen-Rauwinde,  
 9,50 Hundert Bund Eichen-Spiegelrinde, 111 Karren Fichten-Rinde.  
 Die Rinden erfolgen in den Revieren Wenigerode, Hasserode, Schiefe, Ilfenburg und Dehrenseld und werden in kleineren, ein oder mehreren Loser ausgeben.  
 Die Käufer haben im Termin ein Drittel der Kaufsumme als Anzahl zu erlegen.  
 Die Lieferungsbedingungen können von uns unentgeltlich bezogen werden.  
 Wenigerode, den 12. Januar 1903.  
**Fürstliche Kammer.**  
 Grisebach.

Suche für mein Kolonialwaren-, Algarten- u. Geschäfte zu Ostern **einen Lehrling.**

Denselben bietet sich Gelegenheit zu vielfältiger Ausbildung. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**Herr Schuch, Wartenburg a. S.**

**Suche**

zum 1. März, spätestens 1. April ein ordentliches Mädchen, welches auch etwas Köchen kann.

Frau Luise Wilkenberg, Blumenhandlung.  
 Suche Stellung als

**Vorschnitter**

für 1908 mit 20-40 Seiten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

**Vorschnitter A. Grünberg,**  
 Kreisamt, N.-M.

**Hamburger Fischhalle**

nur Martiniplatz 27, Halberstadt.

Empfehle aus lebensfrischer Zufuhr:

**ff. Tafelschellfisch,** lebende Karpfen, Kafeizander, Flusshecht, Kitzungen, Schollen, Kobeltau, grüne Herlinge etc.,

**la. holländ. Austern,** Feiner sämtliche feinen **Räucherdelikatessen** täglich frisch eintreffend, echt westfäl. Pumpernickel, die. Rösensorten, la. pommerische Gänsebrust.

3 bis 4 Fuhren

**M i s t**

find zu verkaufen bei **H. Blochberger, Fabrikaleiter.**

Verlangen Sie frei und umsonst Hauptkatalog für **Nähmaschinen** aller Systeme und Zubehörteile, welche die besten und dabei die allerbilligsten sind. — Wiederverkäufer gesucht.

Teilzahlung gestattet. **H. Osteroth, Maschinenfabrik, Magdeburg, Säuburgerstraße 21.**

**Strebel-Tinte,**

Fläschchen 10 Pfg.

empfehlen die **Amtsblatt-Druckerei.**

**Reise-, Trag- und Wasch-Körbe,**

in allen Größen vorrätig, empfiehlt

**Pauline Fischer, Korb- und Spielwarenhandlung,**  
 Perlenurg, Obermauerstraße 6.

**Neu Selbsterfundenes Neu Mittel.**

In 10 Tagen beselige ich Hühneraugen und Warzen ohne Operation.

**A. Nagel, Halberstadt,**  
 Breilweg 47.

Sprechzeit täglich auch Sonntags von 9-5 Uhr.

**Neu. Neu.**

**Für die Schule empfehlen:**

- Schreibhefte mit einfachen Linien,
  - Schreibhefte mit doppelten Linien, für deutsche und lateinische Schrift,
  - Diarien mit einfachen Linien,
  - Zeichenhefte ohne Linien, mit Quadraten,
  - Schulfedern, Federhalter, Bleifedern, Federkasten.
- Auf jeden Schulartikel reichende Zugabe.

**Amtsblatt-Druckerei Derenburg**  
 Abth. für Buchhandel, Papier- und Schreibwaren.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

**Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelbes Blut. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon in Reine erlitten. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal Trinken. Stuhverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutmangelungen in Leber, Niere und Harnorganen (Nieren- und Harnleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein beseitigt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Säuerliches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Verionen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 9 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands post- und freiefrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 9 Flaschen.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**  
 Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450,0 Weinspirit 100,0, Glyzerin 100,0, Weiswein 240,0, Eierschwamm 150,0, Kirschlöffel 320,0, Fenchel, Nis, Belenwurzel, amerikanische Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel je 10,0. Diese Bestandtheile mische man.



**Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Derenburg**  
 Vereinslokal: „Bürgergarten“  
 Donnerstag abend 8 Uhr:  
**Fahren.**

**Radfahrer-Verein Derenburg 1900**  
 Vereinslokal: „Sprügel's Hotel“  
 Mittwoch Abend 8 Uhr:  
**Fahren.**



**Männer-Turn-Verein „Jahn“**  
 Mittwoch Abend:  
**Turnen.**

**Achtung! Tauben!**  
 Kaufe edle Sorten Rasse-Tauben.  
**Herrn. Riecke, Maurer,**  
 Schloßstr. 30.

Wer sich vor Schaden bewahren will, gebrauche nur **Keupel**  
 Mittel g. Durchfall d. Kälber u. Fohlen. Zerfällt auf bei engem Kontakt mit dem Thiere in feine Staubtheile, welche sofort zerfallen, im Saugtrichter gefangen wird, von woher die Krankheit in sich überträgt sich auf eine neue Spanne Zeit.  
**Keupel**  
 hat sich in der Praxis als ein sehr wirksames Mittel erwiesen. Ein Geschäft führt in jeder beliebigen Menge. Preis pro Flasche, für mehrere Fälle reichend, nur **Mark 3.00** incl. Porto.  
 Vertriebs- u. Nachh. in: **Derenburg, a. S.**  
**Osc. Tischbein, Hannover No.**  
 Bestandtheile: Flor. Chamomill., Thym., Valerian., Finst. Opil., Nis, Nis, Acid. lactic., Thymol, Laurus.

**Federkasten**  
 In grosser Auswahl sind zu billigsten Preisen eingeliefert in **W. Newert's Buchhandlung,**  
 Ueberstrasse 18.

**Danksagung.**  
 Für die uns in so reichem Maasse erwiesene Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Bach und die schönen Kranzspenden sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.  
 Derenburg, 26. Januar 1903.  
**Familie Ludwig.**